

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5000 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Sonntag, Mittwoch und Freitag. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5000 Exemplaren.

Zollpolitische Irrungen.

In der neuesten Nummer der Wochenschrift „Die Nation“ deutet der Reichstagsabgeordnete Theodor Barth an, daß für ihn und seine politischen Freunde jeder Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, der die differentielle Aufrechterhaltung der bisherigen Getreidezölle gegenüber Rußland zur Voraussetzung habe, unannehmbar sein werde.

Wenn man doch endlich einmal — so fährt er unter Anderem in Verfolg seines Artikels aus — auf die armselige Repressalienpolitik grundsätzlich Verzicht leisten wollte. Sie hat niemals und nirgends andere Erfolge gezeitigt, als Bitterung und eigene Nachteile. Die Weisheit dieser Politik läuft auf den kindischen Eigensinn hinaus, daß es einerlei ist, ob man selbst geschädigt wird, wenn nur der Gegner auch einen tüchtigen Puff abbekommt. Nicht einmal einen kleinen Staat kann man durch eine derartige Politik zur Vernunft bringen. Und nun gar Rußland! Die russischen Schutzöllner würden sich in's Häuschen lachen; gerade so wie die amerikanischen Protectionisten alljährlich gewesen sein würden, wenn die Mac Kinley-Bill mit europäischen Repressalien beantwortet worden wäre; denn selbst die vernünftigsten Völker kann man närrisch machen, sobald man ihnen die nationale Politik im Kampfe mit fremdländischen Maßregeln zeigt. Jetzt dagegen, wo die Wirkungen der Mac Kinley-Bill sich ohne Gegenmaßregeln Europa's auf nationalamerikanischen Boden ganz unbeflügelt vollziehen, haben die amerikanischen Protectionisten schon 4 Wochen nach der Publication des Mac Kinley-Tarifs bei den Wahlen zum Repräsentantenhause eine Niederlage erlitten, wie sie zermalender seit dem Bürgerkriege keine politische Partei in der Union erlebt hat. Die Nemesis hat hier einmal prompt gearbeitet und damit auch dem starken Protectionismus der übrigen Welt ein warnendes Grempe vor Augen geführt.

Im Allgemeinen werden Völker sonst bekanntlich auch durch Schaden nur sehr langsam klug; und speciell die Protectionspolitik hängt mit dem ganzen Wesen der Schutzöllner so eng zusammen, daß ein vorläufiger Optimismus wenig am Plage sein würde. Um so dringender ist eben deshalb die Aufgabe, welche den Gegnern der Abschließungspolitik erwächst. Gerade jetzt, wo die Bismarck'sche Handelspolitik im Begriffe ist, zusammenzubrechen, ist es an den Freunden der Handelsfreiheit in Deutschland, mit allen gesetzlichen Mitteln die Wiederbelebung des innerlich bereits stark geschwächten Protectionismus durch die Einführung eines Differentialzollsystems zu verhindern. Die öffentliche Meinung ist betreffs der Fragen, die in der nächsten Zukunft unmittelbar praktisch werden, noch unsicher. Es wird aber bei einiger Regsamkeit möglich sein, sie gegen den handelspolitischen Chauvinismus mobil zu machen. Hier ist zugleich ein Feld gegeben, auf dem jeder gute deutsche Patriot mit aufgeklärten und freigesinnten Männern anderer Nationen für eine große Culturarbeit zusammenwirken kann. Daß allen am Herzen liegende Werk eines dauerhaften Friedens könnte kaum wirksamer gefördert werden, als durch die Ausrottung des Aberglaubens; die wirtschaftlichen Interessen des eigenen Landes erforderten die methodische Verlegung der wirtschaftlichen Interessen anderer Länder. Eine internationale handelspolitische Friedensliga, welche sich die Beseitigung dieses Aberglaubens zur Aufgabe machte, würde wahrhaft segensreich wirken. Die Vorbedingungen für ein derartiges internationales Zusammenwirken sind in viel höherem Maße vorhanden, als man gemeinlich annimmt. Die Aufgabe besteht nur darin, die zahlreichen willigen aber zerstreuten Kräfte zusammenzubringen. Man erwartet auch in anderen Culturländern, daß das neue Deutschland die Initiative zu dieser großartigen Politik ergreift. Und statt einer solchen Initiative — ein Rückfall ins Differentialzollsystem! Glücklicher Weise ist es noch Zeit, die öffentliche Meinung über die verhängnisvolle Tragweite einer derartigen Rückschrittspolitik aufzuklären, und die zwingenden Bedürfnisse der Fleisch- und Brod-Consumenten kommen uns in diesem Bestreben wirksam zu Hülfe.

Die Artikel des „Reichsanzeigers“, welche den Fleischconsumenten begreiflich machen sollen, daß Einfuhrverbote und Einfuhrzölle an der gegenwärtigen Fleischsteuerung unschuldig seien, erweisen sich machtlos gegenüber dem Wirtschaftsbuch der einfachen Hausfrau.

Die Meinung, daß veterinärpolizeiliche Bedenken die Aufrechterhaltung der Einfuhrverbote nöthig machen, nimmt die große Masse der Bevölkerung nicht mehr ernst. Die süddeutschen Regierungen fangen schon an, dem Druck der Volksstimmung zu weichen, und diese Stimmung wird fortwährend mächtiger. Kommt es aber zu einer Beseitigung der gesetzlichen und administrativen Hindernisse einer Verbilligung des Fleisches, so darf der Roggenzoll nicht in seiner jetzigen Höhe bestehen bleiben. Denn gerade für das Budget der ärmsten Familien spielt die Beschaffung des Roggenbrotes eine ungleich wichtigere Rolle, als der Fleischconsum.

„Vor dieser Situation — so schließt Herr Dr. Barth seinen Artikel in der „Nation“ — kann keine Volksvertretung den Vogel Strauß spielen. Der Ruf nach billigerem Fleisch und Brot ist schon zu laut geworden, als daß er ohne ernste politische Gefahren noch lange überhört werden könnte.“

Tagesereignisse.

— Reichskanzler v. Caprivi ist am Donnerstag Mittag von München nach Mailand weitergereist. Der Reichskanzler hatte am Mittwoch Nachmittag noch mit dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Graßlheim eine längere Unterredung. Zu dem Besuch des Reichskanzlers v. Caprivi in München sagen die dortigen „Neuesten Nachr.“ anscheinend officiös, denn Wolff's Bureau verbreitet es weiter: „Herr v. Caprivi ist mit allen leitenden Kreisen der bayerischen Regierung in die engste Verbindung getreten; es sind während seiner Anwesenheit alle Fragen der Politik, der inneren sowohl, wie der äußeren, berührt worden, und als höchst erfreuliches Resultat dieser Besprechung ergab sich die vollste gegenseitige Uebereinstimmung in allen Punkten. . . . Man ist in den leitenden bayerischen Kreisen von dem Ergebnis des Besuchs im höchsten Grade befriedigt.“ — Die Begegnung Crispi's mit dem deutschen Reichskanzler hat am Freitag früh in Mailand stattgefunden. Der Besuch des Herrn v. Caprivi wird voraussichtlich bis heute Abend dauern. Herr v. Caprivi wurde bei seiner Ankunft in Mailand am Bahnhof, an welchem sich trotz der frühen Morgenstunde eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte, von dem Ministerpräsidenten Crispi, dem Präfecten, dem Polizeichef und dem Botenrathe Frhr. v. Dörnberg empfangen. Der Reichskanzler und der Ministerpräsident Crispi begrüßten sich auf das Herzlichste und fuhren dann gemeinschaftlich nach dem Hotel Savour. Nach der Ankunft dortselbst geleitete der Ministerpräsident den Reichskanzler in dessen Gemächer. — Heute Vormittag hat sich Caprivi nach Monza begeben, um dem Könige von Italien ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm zu überreichen. In Monza findet zu Ehren des Reichskanzlers beim Könige ein Diner statt. — Die politische Bedeutung der Begegnung der beiden Staatsmänner wird von der italienischen Presse im Allgemeinen gewürdigt, aber nicht allzu hoch angeschlagen. So sagt die Crispi'sche „Riforma“, in dem Acte der Höflichkeit, welchen die Begegnung darstelle, drücke sich auch eine politische Idee aus, welche von allen Italienern, die Anhänger einer systematischen Opposition ausgenommen, entsprechend geschätzt werden würde. Die „Lombardia“ in Mailand sagt, die öffentliche Meinung Italiens sehe es gern, wie sich die Bande der Zuneigung und der Interessen zwischen Italien und Deutschland enger und enger schließen zu Gunsten einer fruchtbareren Arbeit des Friedens. — Caprivi's Reise nach Italien bedeutet nur, daß der Dreibund gefestigt ist, auch insoweit Italien in Betracht kommt. Diese Bedeutung ist aber werthvoll genug, um mit Befriedigung von der Begegnung Caprivi's mit Crispi Kenntniß zu nehmen.

— Der Bundesrath beschloß, über die bekannten Anträge von Sachsen und Bayern betreffend die Einfuhr von Rindvieh erst Beschluß zu fassen nach Einziehung von Erkundigungen über den gegenwärtigen Gesundheitszustand der Schlachtthiere in Oesterreich-Ungarn, sowie über den in den österreichisch-ungarischen Ländern vorhandenen Schutz gegen Seucheneinschleppung von Osten her. Der Entwurf einer Verordnung wegen Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen oder norwegischen Ursprungs wurde dem Ausschusse für Handel und Verkehr zur Vorberatung überwiesen.

— In der Stadtverordneten-Versammlung zu Berlin hat Dr. Langerhans, unterstützt von 54 anderen Stadtverordneten, den Antrag eingebracht, die Versammlung wolle beschließen: Den Magistrat zu ersuchen, mit Rücksicht auf den Nothstand unserer Bevölkerung gemeinsam mit der Stadtverordneten-Versammlung an den Herrn Reichskanzler die Bitte zu richten, darauf hinwirken zu wollen, daß eine Verbilligung von Fleisch und Brot durch Aufhebung der noch bestehenden Einfuhrverbote und baldige Herabsetzung und demnächstige Beseitigung der Zölle, welche die nothwendigsten Lebensmittel vertheuern, eintritt.

— Die halbamtliche „Budapester Corr.“ bringt unterm 5. d. M. aus Berlin „von unterrichteter Seite“ folgende Mittheilung: „Nunmehr ist es sicher, daß noch im Laufe des Monats November die Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen werden, mit der aufrichtigen Absicht, einen Tarifvertrag abzuschließen. Die deutsche Regierung wird zu diesen Vertragsverhandlungen ihre Commissäre nach Wien entsenden. Die deutsche Regierung ist in Voraussetzung der Gegenseitigkeit bereit, Oesterreich-Ungarn bezüglich jener Artikel, die nicht in großen Mengen aus Frankreich nach Deutschland eingeführt werden, so namentlich für Getreide, Mehl und Holz Differentialzölle zuzugestehen, so daß für alle diese Import-Artikel in Deutschland nur noch bei der Einfuhr aus Frankreich, im Sinne des Frankfurter Vertrages, dieselben Zölle zur Anwendung gelangen würden. Oesterreich-Ungarn aber hätte für eine Anzahl Deutschland interessirender Artikel Differentialzölle zu gewähren, die sonst keinem anderen Staate zugestanden werden.“

— Ueber die beabsichtigte Reform des Personentarifs auf den Eisenbahnen schreibt der „Berl. Actionär“, welcher zuweilen Mittheilungen aus dem Eisenbahnministerium erhält, was folgt: „Es ist eine erhebliche Reduction der Fahrpreise für gewöhnliche Züge, vielleicht mit bescheidenen Zuschlägen für Schnellzüge, daneben aber die Beseitigung aller Vergrößerungen geplant, welche, streng genommen, den einen Reisenden zu Gunsten eines anderen belasten. Dabin gehört auch die Aufhebung der Gewährung von Freigepäck, mit welcher jedoch eine starke Reduction der bestehenden Gepäcktaxe verbunden sein dürfte. Dabin gehört weiter eine anderweitige Regelung der Taxe für Rückfahrten in der Richtung, daß für die Rückfahrt nicht mehr eine Art von Prämie gewährt wird, daß vielmehr nur eine mäßige Reduction des Preises eintritt als Gegenleistung für die Minderanspruchnahme der Fahrkarten-Ausgabe. Mit dieser Aenderung dürfte auch die wenig in das Volksebewußtsein eingedrungene Bestimmung in Fortfall kommen, daß die Rückfahrarten unübertragbar und ihre Benutzung durch einen Dritten strafbar ist. Dabin gehört endlich vielleicht auch die Auflassung der Rundreisebette, die ihre Bedeutung verlieren, wenn der allgemeine Tarif sich in Sägen bewegt, die etwa dem heutigen Tarif für diesen Verkehr entsprechen. Eine besondere Behandlung dürfte die vierte Wagenklasse und der Vorortverkehr erfahren. Die in Aussicht stehende Tarif-Reform dürfte demnach noch im Wesentlichen das gegenwärtige, nach den volkswirtschaftlichen Grundsätzen über Leistung und Gegenleistung unanfechtbare Kilometer-Tarifsystem beibehalten, dagegen alle Auswüchse beseitigen, die sich im Laufe der Zeit gebildet haben, und gleichzeitig dem allgemeinen Verlangen nach Verbilligung der Beförderung Rechnung tragen — soweit die Finanzlage des Staates dies gestattet.“ Es wird dann noch ausgeführt, daß bei den „Schwärmereien“ für das Zonenystem es sich mehr um eine Segnerschaft gegen das jetzige verwickelte Tarifsystem und um den unklaren Drang nach Verkehrs-erleichterungen handelt, als um das Zonenystem selbst. Zu der Einführung des Zonenystems werde sich Preußen nicht entschließen.

— Die Arbeiterschuttkommission des Reichstags trat am Donnerstag in die Beratung derjenigen Abschnitte der Vorlage, die von der Lohnzahlung und dem Trucksystem handeln. Die betr. Paragraphen wurden im Wesentlichen nach dem Entwurf genehmigt. Gestern wurden die Paragraphen, welche sich mit den Gefahren für Leben und Gesundheit sowie mit den Schutzbestimmungen für junge Leute unter 18 Jahren beschäftigen, nach der Regierungsvorlage angenommen.

Gesellschaftshaus.
Heute Sonntag von 11 bis 1 Uhr:
Frühshoppen - Frei - Concert
(im Salon). Direction: Herr Kapellmeister Beer. **G. Fülleborn.**

Finke's Concert-Etablissement.
Sonntag, den 9. November 1890:
Großes Concert.

Concert-Kapelle
Direction: Kapellmeister G. Beer.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 30 Pf.
Es findet nur dies eine Concert statt, da das Local am Abend anderweitig vergeben ist.

Café Waldschloss.
Heute Sonntag:
Flügel - Unterhaltung
mit Pifon-Begleitung.
Große Polonaise.

Schützenhaus.
Heute Sonntag:
Flügel - Unterhaltung.
Anfang 5 Uhr.
Musik vom Louifenthal.

Walters Berg.
Heute Sonntag zur
Flügel - Unterhaltung mit Pifon-Begleitung
ladet ergebenst ein **P. Segiet.**

Gesundbrunnen.
Tanzkränzchen.
Louisenthal.

Heute Sonntag:
Ballmusik.
Orchester stark besetzt von der Kapelle des Herrn G. Schumacher.
Anfang 4 Uhr. **H. Schulz.**

Deutscher Kaiser.
Flügel - Unterhaltung.
Goldner Frieden.

Heute Sonntag:
Flügel - Unterhaltung mit Pifon-Begleitung.
John's Etablissement.
Flügel - Unterhaltung mit Pifon-Begleitung.
Goldner Stern.
Tanzmusik.

Erlbusch. Sonntag zum Kaffeefrische Pfannkuchen.
Russischer Kaiser.
Morgen Montag
Wurstabendbrot,
wazu ergebenst einladet **A. Ismer.**

Gesundbrunnen.
Dienstag, den 11. d. M.:
Schweinschlachten!
Zum Wurstabendbrot lade hiermit ergebenst ein **Ernst Schmid.**

Brauerei Heinersdorf.
Sonntag, d. 9. Nov.,
ladet zur
ergebenst ein **E. Karée.**
Sonntag, den 9. d. M.,
ladet zur
freundlichst ein **Koser, Poln.-Kessel.**

Sonntag, den 9. d. M.,
ladet zur
freundl. ein Gastwirth **Liers, Prittag.**

Schützen-Gilde.
Sonntag, den 9. November cr.,
Nachmittags 3 Uhr:
General-Versammlung
im Schießhause.

Tages-Ordnung:
Erneuter endgültiger Beschluß für den Bau des Saales, unter Aufhebung des Beschlusses der General-Versammlung vom 9. Februar cr.
Fragekasten.
Um päpstliche und zahlreiche Theilnahme erucht
Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.
Montag: Sitzung im Deutschen Hause.

Verein Concordia.
Dienstag: Abend - Unterhaltung
im Waldschloss. Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag, den 9. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr, im Finke'schen Saale:
Unterhaltungs-Abend.
Zutritt haben nur die Mitglieder mit ihren Angehörigen und die geladenen Gäste.
Der Vorstand.

Handwerker Gesang-Verein.
Sonnabend, den 15. d. Mts.:
Bergnügungsabend im Schießhause.

Empfehle mein reich fortirtes Lager in
kleiderstoffen,
Flanellen, Barchenden, Tailentüchern,
Kapotten
in Wolle und Chenille etc.
einer gütigen Beachtung.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich
Wolle u. Tricot-Tailen
aufgabe und beide Artikel zu spottbilligen Preisen verkaufe.
J. Leidert.
Regenschirme in großer Auswahl.

Tuch-Ausschnitt.
Hochelegante Winter-Heberzieher- und Anzug-Stoffe,
glatte Damentuche und Flanelle
in prächtigen Farben und Mustern, empfiehlt billigst
R. Franz.

Oberthorstr. 1. Gänzlicher Ausverkauf! Oberthorstr. 1.
Wie Ende December d. J. mein hiesiges Geschäft auf, verkaufe demzufolge alle noch am Lager habenden Waaren **unter dem Kostenpreise.**
Es sind vorhanden: Herren-, Frauen- u. Kinderhemden, weiß u. bunt, Oberhemden, Kragen, Stulpen, Vorhemdchen, Normalhemden u. Jacken, Beinkleider, wollene Herren- u. Frauen-Westen, Unterröcke, wollene Hauben, Plüschtragen, Tricottailen, Barchendblousen, Corsettes, Kinderkleidchen, seidene u. wollene Halstücher, Spitzen u. Spitzenhaube, Schleier, Band, Tisch- u. Kommodendecken, gute Patentsammerte, Atlas, Plüsch, Schürzen, Handschuhe, Strumpfwolle, Baumwolle, Kordpfe, Schnuren, Seide, Zwirn etc.
Herm. Altenberg Nachfgr.
Laden- u. Gas-Einrichtung billig zu verkaufen, jedoch erst Ende December abzuziehen.

Empfehle mein gut fortirtes Lager
modernster Winterüberzieher-, sowie Anzug- u. Joppenstoffe,
Damentuche u. Flanelle
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Oskar Weber, Holzmarktstr. 6.

Mein großes **Pelze u. Pelzwaren, Muffen** in überraschend großer Auswahl in allen Pelzarten u. Preislagen, **Pelzbesätze u. Pelzfutter, Hüte u. Mützen** in größter Auswahl empfehle zu billigsten Preisen; das Heberziehen der Pelze, sowie **Umwänderungen u. Reparaturen** werden gut und dauerhaft ausgeführt beim Kürschnermstr. **Reinh. Sommer, Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis der ev. Kirche.**
Für Felle zahle wie immer die höchsten Preise. **D. O.**

Große Auswahl in Winter-Paletots (Neuheit),
Joppen, Kaisermäntel für Herren, Burschen und Knaben,
Anzüge, Jaquetts, Hosen, Knaben-Paletots etc.
Sämmtliche Waaren von nur guter Qualität empfehle zu billigen aber festen Preisen
J. G. Kubisch, Schneidermeister, Burastraße 20.

Krieger- und Militair-Verein.
Sonntag, den 9. November cr., früh 1/8 Uhr Buchempfang der Gelderheber beim **Rendanten.**

Astrach. Caviar,
Rügenwalder Gänsebrüste,
Braunschweiger Wurst,
geräucherten Aal,
Kieler Sprotten,
Russische Sardinen
empfehl
Ernst Th. Franke.
Schöne rote und weiße Speisefarbstoffeln, Pfannennus, Backobst u. s. w.
Schmidt, Brotmarkt 5.

Neue chines. Thees,
feinste Bourbon-Vanille,
div. Chocoladen u.
Cacaos,
Bisquits,
amerik. Ananas,
ächten Benedictiner,
ächten alten Jamaica-Rum,
Arac, Cognac,
Portwein, Madeira,
Medicinal-Ungarwein,
Schweizer-Sahnen-Münchener Bier- Parmesan- Käse,
Sardines à l'huile,
russische Sardinen,
Anchovis,
Appetit-Sild,
Brabanter Sardellen,
Fleischextract,
Mondamin,
Maccaroni,
türkische Sultan-Pflaumen etc. etc.
empfehl
Julius Peltner.

Astrachener Caviar,
Rügenw. Gänsebrust,
Thüring. Cervelatwurst,
= **Trüffel-Leberwurst,**
= **Sardellen-Leberwurst,**
Helgol. Hummern (in Dosen),
Krebsbutter,
Krebschwänze,
neue Sardines à l'huile,
frisch geräuch. Aal,
Kieler Bücklinge,
Kieler Sprotten,
Olbinger Reunaugen,
Delicateßheringe (in divers. Saucen),
Corned Beef (Pökelrindfleisch),
1 Pfund-Büchse 80 Pfg.,
2 Pfund-Büchse 1 Mk. 30 Pfg.
bei **Max Seidel.**

Medicinal-Ungarwein, Pepsinwein,
Cacao aller Art, Suppentafeln,
Emser, Sodener u. Salmiakpastillen,
Cachou u. Spitzweigerichbonbons
empfehl
Lange. Droг.-Handl.

Neppelw. 30, Weinessig 20, Derlig, Fischm. 8.
Vorzüglichen Neppelwein und Neppelwein-Bowle
empfehl
O. Rosdeck.

Guten alten Rothw. L. 70, Ww. L. 60 pf.,
Neppelw. 25 pf. **R. Brunzel, Berlstr. 94.**
89r L. 75 pf. **Jos. Stark, Neustadtstr. 2.**
1888r Ww. à L. 60 pf. **C. Krüger jun.**
88r L. 60 pf. **Theod. Piltz, farb. Kirchstr. 6.**
88r W. L. 60 pf. **R. Knispel, Holzmarktstr. 26.**
88r Wein L. 60 pf. **Schmidt, Brodm. 5.**
89r L. 74 pf. **Fr. P. Jachmann, Grünstr. 18.**

Wenaustauf bei Michaelis, Bahnhofstraße, 89r Ww. 80 pf.
Hawald, 89r 80 pf.
B. Jacob, Krautstr., 87r 60 pf.
W. Krüger, Schuhmacherstr., 89r 80 pf.
F. Steinfopf, 89r 80 pf.
Kubeile, Krautstraße, 89r 80 pf.
Wwe. Uhlmann, Holzmarktstr., L. 80 pf.
Gust. Jacoby, Berlstr. 32, 88r W. 60 pf.
Derlig, Fischm., 88r Ww. 60, 86r Ww. 80 pf.

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirche.
Am 23. Sonntage n. Trinitatis:
Vormittagspr.: Hr. Past. sec. Gleditsch.
Nachmittagspr.: Hr. Past. prim. Vonicer.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 9. d. Mts, Gottesdienst in Lawaldau.

Hierzu eine Extrabeilage von **C. Lück** in Colberg über **ächten Gesundheits-Kräuter-Bonig.**
Hierzu zwei Beilagen.